



„Laufbahnberatung: ein neues Berufsbild entsteht“

Auf der Messe BEST in der Wiener Stadthalle hielten die Vorstandsmitglieder des Verbandes für Berufs- und Bildungsberatung (VBB) Markus Brunner und Harald Kastner einen Vortrag zum Thema „Laufbahnberatung: ein neues Berufsbild entsteht“.

Wir bringen hier eine Kurzfassung, die den aktuellen Stand der Dinge zusammenfasst.

Prinzipiell gilt: Ein Berufsbild bildet den Rahmen für die Ausübung eines Berufes (Berufsberechtigungen), damit die Tätigen wissen, was sie benötigen, um ihre Arbeit zu machen. Es ist rechtlich für alle gültig, die die Tätigkeiten dieses Berufes ausüben wollen. Die Sammlung der rechtlichen Bedingungen erfolgt im Berufsbild. In Österreich sind ca. 85000 Personen in der Erwachsenenbildung tätig und ein großer Teil davon übt zumindest teilweise Tätigkeiten der Laufbahnberatung aus.

Wozu überhaupt ein Berufsbild?

Das Berufsbild bringt klare berufliche Identität einer Gruppe von Tätigen und schafft einen gemeinsamen Auftritt dieser. Die daraus resultierende Möglichkeit der Qualitätssicherung erschwert den Missbrauch von Berufsberechtigungen.

Was gehört zur Laufbahnberatung? Derzeitiger Stand und Wünsche an das Berufsbild:

Momentaner Stand zum Berufsbild in Österreich:

erforderliche Anforderungen und Qualifikationen sind kaum geregelt, außer im öffentlichen Bereich/AMS. Die Erhebung der Anforderungen und Entwicklung von Qualifizierungen erfolgt derzeit:

- Kompetenzen(erwerb), Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten (bifeb, WIFI, breitere Anbieterbasis wünschenswert),
 - Sicherstellung der entsprechenden Berücksichtigung von langjähriger Berufserfahrung (Seniority-Prinzip, erst im AMS-Bereich berücksichtigt, das dann auch über ein Berufsbild geregelt wird)
- und
- Zertifizierungssysteme (ECGC (European Career Guidance Certificate), wba (Weiterbildungsakademie - seit 2006)),
 - der gesetzliche Rahmen (derzeit nur für AMS/Berufsberatung geregelt, ein solcher Gesetzesrahmen entsteht durch ein Berufsbild),
 - Berechtigung zur **selbstständigen** Berufsausübung (aus dem Berufsbild heraus und der daraus folgenden kammeralen Vertretung).

Wir vom VBB sehen uns hier als Wegbereiter und Vermittler.

Wie geht es weiter? Und was ist derzeit konkret zu tun?

Gewinnung der Sozialpartner (Kammern, SV) als PartnerInnen,
Abgrenzung im entstehenden Berufsbild zu PädagogInnen, PsychologInnen, SozialarbeiterInnen, TrainerInnen, Lebens- und SozialberaterInnen, UnternehmensberaterInnen,
Schaffung/Stärkung der Zertifizierungssysteme: ECGC, wba,
So dass am Schluss des Prozesses Laufbahnberatung ein anerkannter Beruf ist.